



IT

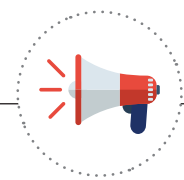
Neues Windows 11. Das müssen Sie wissen.

Im Laufe des ersten Quartals 2022 steht das neue Windows 11 zur Installation bereit und kann ab diesem Zeitpunkt bestellt werden. Wie immer bei komplett neuen Betriebssystemen gibt es verschiedene Neuerungen, die beachtet werden müssen, weshalb es auf keinen Fall zu empfehlen ist, einfach selbst das neue PC-Betriebssystem Windows 11 zu ins-

tallieren. Unter anderem ist nebst einer neuen Oberfläche auch zu beachten, dass die im Einsatz stehenden Software-Applikationen, Kausalitäten und Eigenheiten des Betriebs unbedingt sehr detailliert geprüft werden müssen. Weshalb es unabdingbar ist, jeden Betrieb einzeln im Detail anzuschauen und zu prüfen, welche Problemstellungen mit einem Upda-

te allenfalls entstehen könnten und was vorher unbedingt gemacht werden muss, damit ein reibungsloser Übergang auf das neue PC-Betriebssystem Windows 11 gewährleistet werden kann. Nachfolgend gehen wir nur auf ein paar wenige Neuerungen ein, welche Sie sicherlich im Rahmen der Umstellung als User im geschäftlichen Bereich betreffen werden.





Neue Oberfläche

Das neue PC-Betriebssystem Windows 11 zeigt sich mit einer neuen Oberfläche. Für den User nur schon neu ist generell der überarbeitete Startbildschirm mit der mittig angeordneten und zentrierten Taskleiste. So wird sich auch der geübte User grundsätzlich einmal mit der neuen Oberfläche befassen müssen, damit er den Startbutton findet, welcher neu ebenfalls mittig angeordnet ist. Grundsätzlich besteht für den User aber nach wie vor auch die Möglichkeit, dies wieder linksbündig einzurichten. Standardmässig wird das ganze aber mittig installiert.

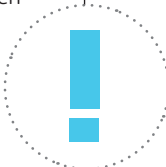
Kontextmenüs

Die mittels einem Rechtsklick aufrufbaren Kontextmenüs auf der freien Desktop-Oberfläche (oder auch Explorer, Datei oder Ordner) wurden neu gestaltet. Es fallen ein paar Funktionen weg, aber mittels einem Klick auf «show more options» wird wieder das von Windows 10 bekannte Menü angezeigt.

Schneller als Windows 10 / Systemvoraussetzungen

Gemäss verschiedenen Testportalen besteht ein grosser Vorteil von Windows 11, dass es offenbar messbar schneller ist als Windows 10. Hierzu ist aber auch wieder zu berücksichtigen, dass die Hardware-Anforderungen an das neue Betriebssystem gestiegen sind und Windows 11 somit auf gewissen älteren PC's gar nicht betrieben werden kann, da diese die notwendigen Mindest-Systemanforderungen nicht erfüllen. Hierzu ist vor einer definitiven Migration unbedingt jeder einzelne PC zu prüfen, bevor eine Installation erfolgen kann. Im Unterschied zu früheren Systemgenerationen hat Windows 11 auch strikere

Sicherheitsanforderungen. Dazu gehört das Vorhandensein der Trusted Platform Module 2.0 (TPM 2.0) und die Nutzung von Secure Boot. Beides ist bei den meisten neueren Rechnern ab dem Herstellungsjahr 2015 zwar vorhanden, muss aber oft erst in der Uefi-Software aktiviert werden.



Erweitertes Multi-Fenster-Management / Snap-Layouts und Snap-Gruppen

Neu kann der User auf sehr einfache Art und Weise (mit Klick auf das Maximieren-Symbol eines Explorer- oder Programmfensters) die Anordnung mehrerer geöffneter Fenster (Multi-Fenster-Management) mittels vorgegebenen Layouts (Snap-Layouts) schnell und übersichtlich anordnen. Per Klick platzieren Sie die Software-Instanzen dann im gewünschten Layout.

Snap Groups ist neu ein Tool, welches über einen Button in der Taskleiste aufrufbar ist. Mit diesem Tool sieht man, welche Apps zuletzt verwendet wurden, so dass man dort weitermachen kann, wo man aufgehört hatte. Ebenfalls verbessert wurde das Verhalten beim Ein- und Ausstecken externer Monitore. Nach dem Umstecken ordnet sich alles wieder so an, wie es vorher war.

Einfacher Pfad kopieren

Bisher musste zum Kopieren eines Datei- oder Ordnerpfads ein Umweg via Zwischenablage gemacht werden. Bei gedrückter Umschalttaste mit der rechten Maustaste erscheint neu ein erweitertes Kontextmenü, das den Befehl «Als Pfad kopieren» anzeigt. Unter Windows 11 ist somit die Shortcut-Taste nicht mehr notwendig, da in den Menüs diese nützliche Funktion serienmässig erscheint.

Einstellung der Lautstärke kombiniert mit Regler für die Bildschirmhelligkeit

Wenn Sie bei Windows 11 auf das Lautstärke-Symbol im Tray der Taskleiste klicken, zeigt sich ein neuer Sound-Dialog. Neu ist zu dem Lautstärkeregler ein Regler für die Bildschirmhelligkeit dazu gefügt worden. Dies vereinfacht es dem User, die Bildschirmhelligkeit direkt über dieses Menü zu regeln. Läuft beispielsweise gerade ein Video oder ein Musikstück, blendet Windows 11 rechts oben ein zusätzliches Fenster zum Steuern der Wiedergabe ein.

Einhändig bedienbare Touchscreen-Tastatur

Neu gibt es für Tablet-Nutzer eine einhändig bedienbare Touchscreen-Tastatur. Eine weitere Erweiterung erfolgte auch bei der Touchdisplay-Gestensteuerung. Das Verhalten dieser Touchscreen-Tastatur verhält sich ähnlich, wie man dies von Notebook-Touchpads kennt. Wenn mit Eingabestift-fähigen Geräten gearbeitet wird, erfolgt neu ein haptisches Feedback. Damit wird die Bedienung ohne Maus und Tastatur unter Windows 11 nun deutlich einfacher.



Warnung von neuen Autostarts

Programme, die im Autostart festgelegt sind, laden bei jedem Hochfahren bzw. nach der Benutzeranmeldung. Dies ist grundsätzlich für den Nutzer sehr hilfreich, kostet aber viel Performance. Um diese Autostarts zu erkennen, müssen Sie den Task-Manager konsultieren und dort auf den Tab «Autostart» wechseln. Wird unter Windows 11 ein neuer Autostart entdeckt, meldet das System dies unten rechts. Mit nur einem Klick gelangen Sie neu nun di-





rekt in die Einstellungen-App und können diesen Mitstarter deaktivieren.

Weitere Funktionen, Änderungen

Windows 11 beinhaltet viele weitere Funktionen und Änderungen, wie die Möglich-

keit Android Apps im Microstore (neuer App-Store) herunterzuladen, mehr Animation usw. Auf die vielen Neuerungen im Detail einzugehen, würde den Rahmen in diesen Experts Notes sprengen, weshalb wir Ihnen einleitend nur ein paar wenige,

mit welchen Sie vermutlich konfrontiert werden, erwähnt haben.

Wichtig für Sie als Geschäftskunde ist, dass viele Faktoren beachtet werden müssen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen folgenden Vorgehensplan:

N-Tipp

1.

Entscheid auf Geschäftsleitungsebene

Die Geschäftsleitung muss entscheiden, ob man generell auf Windows 11 bei den PC-Betriebssystemen wechseln möchte.

2.

IT-Dienstleister kontaktieren

Kontaktaufnahme mit dem IT-Dienstleister zur Evaluierung der gesamten Kosten, welche für eine Migration entstehen:

- Dienstleistungen pro Arbeitsplatz
- Dienstleistungen betr. Abklärungen mit den Softwareapplikationen und deren Lieferanten betr. Systemvoraussetzungen/Migration/Update der Software

3.

Anforderung einer verbindlichen Offerte

- des IT-Dienstleisters für seine Dienstleistungen und Kosten
- Offertstellung der Softwareapplikationsdienstleister für allfällige Updates / Migrationskosten betr. Windows 11

4.

Umstellungsprojektplan

Erstellung eines Projektplanes für die Umstellung

5.

Kurzschulung

Eventuell ist es sinnvoll, das Personal oder wichtige Fachpersonen kurz mit den wichtigsten geänderten Funktionen/Oberflächen zu schulen und damit vertraut zu machen.

Migration – muss zwingend gewechselt werden?

Sie müssen nicht zwingend wechseln. Abhängig ist das vom Einsatz Ihrer Softwareapplikationen, Branchensoftwarelösung, von deren Eigenheiten und davon, ob Sie von neuen Funktionen und oder Konnektivitäten profitieren müssen oder wollen.

Generell wird Windows 10 Home und Pro noch bis zum 14. Oktober 2025 supportet.

Nice to know

Sich im Kleinen mit Informatik zu befassen, heisst immer mehr, von unserer digitalen Welt zu verstehen. Machen Sie den ersten kleinen Schritt.

Was ist eigentlich ein Betriebssystem

Damit Sie überhaupt etwas am Computer machen können, benötigen Sie Programme. Diese Programme oder auch Software genannt, werden über eine Benutzeroberfläche gestartet oder installiert. Ein Betriebssystem stellt diese bereit. Ein Betriebssystem ist schliesslich eine Palette von unterschiedlichen Programmen, welche benötigt werden, um den Computer starten zu können. Unter anderem beinhaltet das Betriebssystem Schnittstellen, welche das Kommunizieren zwischen Hardware- und Software sicherstellt. Sobald Sie ein Programm starten, werden alle entsprechend benötigten Hardware-Komponenten angesprochen. Das Betriebssystem steuert somit beispielsweise die Aktivierung des Netzwerkadapters beim Musik hören im Internet und gleichzeitig wird auch der Sound aktiviert. Nebst vielen anderen Funktionen gehört auch die Geräte- und Dateiverwaltung sowie auch die Speicher- und Prozessverwaltung zu den wichtigen Aufgaben eines Betriebssystems.



Jörg Strebel
Kundenberater &
Senior Consultant